

Paul Koop

Potenziale entdecken – Eine besondere Begegnung



Kontakt für Informationen und Beratung

:

E-Mail: post@paul-koop.org

Website: <https://mein-duesk.org>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Kapitel 1: Ein Abend in der Diskothek	4
Kapitel 2: Die Fremdeinschätzung	6
Kapitel 3: Das Abschlussgespräch	7
Kapitel 4: Ein neuer Plan	8
Kapitel 5: Das Erstgespräch mit dem Berufspädagogen	9
Kapitel 6: Annas Zukunft	10
Kapitel 7: Toms Entscheidung	11

Einleitung

In „Potenziale entdecken – Eine besondere Begegnung“ geht es um die beiden 10-Klässler Anna und Tom, die sich während eines Abends in einer Diskothek näher kennenlernen. Anna benötigt eine Fremdeinschätzung für eine Potenzialanalyse und lädt Tom ein, ihr dabei zu helfen. Durch die Zusammenarbeit entdecken sie ihre Stärken und Zukunftsmöglichkeiten, während sie von ihren Müttern und einem Berufspädagogen unterstützt werden. Die Geschichte zeigt, wie persönliche Entwicklung und gegenseitige Unterstützung zur Entfaltung von Potenzialen führen können.

Kapitel 1: Ein Abend in der Diskothek

Es war ein lauer Freitagabend, und die Musik in der Diskothek pulsierte im Takt der tanzenden Menge. Anna war mit ihren Freundinnen gekommen, doch ihr Blick wanderte immer wieder durch den Raum. Sie fühlte sich unruhig, aufgeregt, ohne genau zu wissen, warum. Plötzlich bemerkte sie Tom, einen Mitschüler aus der 10. Klasse, der gerade mit einem Freund am Rand der Tanzfläche stand. Ihre Blicke trafen sich, und für einen Moment schien die Welt stillzustehen.

„Hey, Tom!“, rief Anna über die laute Musik hinweg, als sie auf ihn zuging. „Wie läuft’s bei dir?“

„Gut, danke“, antwortete er, etwas überrascht, sie hier zu treffen. „Und bei dir?“

Anna lächelte. „Gut, aber dieses Wochenende wird spannend. Ich habe morgen ein Informationsgespräch mit meinen Eltern über eine Potenzialanalyse. Ich werde den Düsseldorfer Schülerinventar machen und brauche dafür eine Fremdeinschätzung. Wäre cool, wenn du dabei helfen könntest.“

Tom hob neugierig die Augenbrauen. „Fremdeinschätzung? Was ist das genau?“

„Das erkläre ich dir gerne morgen. Komm doch einfach vorbei, dann kannst du den Bogen ausfüllen. Es wird echt spannend.“ Sie lächelte ihn an, und er spürte, dass zwischen ihnen etwas Magisches passierte.

Der Abend verging wie im Flug. Sie tanzten zusammen, lachten und genossen die Musik. Es war ein Moment, in dem alles leicht und selbstverständlich schien. Kein Alkohol, nur der Rhythmus und das gegenseitige Kennenlernen.

Kapitel 2: Die Fremdeinschätzung

Am nächsten Morgen klingelte Tom bei Anna zu Hause. Ihre Mutter öffnete die Tür und führte ihn ins Wohnzimmer, wo Anna bereits wartete. Sie begrüßte ihn mit einem Lächeln, das ihn sofort beruhigte.

„Also“, begann Anna, als sie sich an den Esstisch setzten, „die Fremdeinschätzung ist ein Teil der Potenzialanalyse. Du füllst einen Fragebogen aus und bewertest mich in verschiedenen Bereichen – wie Arbeitsverhalten, Lernverhalten und Sozialverhalten. Es hilft, ein besseres Bild davon zu bekommen, wie andere mich sehen.“

Tom nickte und begann, den Fragebogen durchzulesen. Die Fragen waren einfach, aber sie zwangen ihn dazu, genau über Annas Stärken und Schwächen nachzudenken. Als er fertig war, schaute er auf und lächelte. „Ich hoffe, ich war fair.“

Anna grinste. „Ich bin sicher, du warst es.“

Kapitel 3: Das Abschlussgespräch

Einige Tage später, in der Schule, suchte Anna Tom in der Pause. „Du glaubst es nicht, aber das Abschlussgespräch war der Hammer!“, begann sie begeistert. „Meine Selbst- und Fremdeinschätzung passen so gut zusammen. Ich weiß jetzt, was ich werden will, und deine Einschätzung hat mir echt geholfen.“

Tom lächelte stolz. „Ich bin froh, dass ich dir helfen konnte. Was willst du jetzt machen?“

„Etwas mit Menschen. Vielleicht Sozialarbeit oder Pädagogik. Es passt einfach zu mir.“ Sie sah ihn an und fügte hinzu: „Und jetzt bist du dran. Mach doch auch den Test. Wir könnten das zusammen durchziehen.“

Kapitel 4: Ein neuer Plan

Tom dachte über Annas Vorschlag nach und entschied sich schließlich, selbst die Potenzialanalyse zu machen. Gemeinsam besprachen sie es mit Toms Mutter, die sofort begeistert war. „Das klingt nach einer großartigen Möglichkeit, dich besser kennenzulernen, Tom“, meinte sie. „Ich begleite dich gerne zu dem Erstgespräch.“

Am Tag des Gesprächs trafen sie sich mit Anna und Toms Mutter, um den Berufspädagogen zu besuchen. Auch Annas Mutter war dabei, um ihre Tochter zu unterstützen. Schon beim ersten Gespräch fühlte Tom sich wohl, besonders weil Anna und seine Mutter an seiner Seite waren. Gemeinsam mit dem Berufspädagogen besprachen sie den Ablauf der Tests und was Tom erwarten konnte.

„Wir besprechen den Ablauf, das Ziel und das Auswertungsgespräch“, erklärte der Pädagoge. „Am Ende erhältst du ein schriftliches Gutachten, das dir hilft, deine Stärken besser zu verstehen.“

Tom nickte und lächelte Anna zu. „Ich bin bereit.“

Kapitel 5: Das Erstgespräch mit dem Berufspädagogen

Ein paar Tage später saßen Tom und Anna wieder im Büro des Berufspädagogen, diesmal begleitet von ihrer Lehrerin Frau Meier. Sie hatte ihnen angeboten, beim Gespräch dabei zu sein, um auch von schulischer Seite Unterstützung zu bieten. Toms Mutter und Annas Mutter saßen ebenfalls mit im Raum, während der Pädagoge den Testablauf und die Möglichkeiten der Potenzialanalyse erklärte.

„Der Test gibt euch die Chance, sowohl eure eigenen Einschätzungen als auch die eurer Freunde und Familie zu vergleichen“, erklärte der Berufspädagoge. „Am Ende gibt es ein Auswertungsgespräch, in dem wir eure Ergebnisse besprechen und gemeinsam überlegen, wie ihr diese für eure Zukunftspläne nutzen könnt.“

Frau Meier nickte zustimmend. „Es ist toll, dass ihr beide so engagiert seid. Dieser Test kann euch helfen, eure Stärken zu erkennen und eure berufliche Richtung zu finden.“

Tom war erleichtert, seine Mutter und Anna an seiner Seite zu haben. „Es fühlt sich gut an, dass wir das zusammen machen.“

Kapitel 6: Annas Zukunft

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Potenzialanalyse fühlte sich Anna motiviert und inspiriert. Ihre Ergebnisse zeigten, dass sie besonders gut im Umgang mit Menschen war und ein starkes Interesse an Sozialarbeit hatte. Diese Erkenntnisse halfen ihr, sich für ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung zu bewerben.

Anna entschloss sich, ihre Ergebnisse vertraulich zu behandeln, aber sie nahm die schriftlichen Gutachten in ihre Bewerbungsunterlagen auf, um potenziellen Arbeitgebern zu zeigen, dass sie fundierte Entscheidungen über ihre Karriere getroffen hatte. Die Gespräche mit dem Berufspädagogen und die Unterstützung ihrer Eltern gaben ihr das Selbstvertrauen, ihre Träume zu verfolgen.

Die Beziehung zu Tom vertiefte sich, da sie beide oft über ihre beruflichen Ziele sprachen und sich gegenseitig unterstützten. Sie blieben enge Freunde, die ihre Träume und Ängste teilten.

Kapitel 7: Toms Entscheidung

Tom war ebenfalls von seinen Ergebnissen überrascht. Der Test hatte ihm gezeigt, dass er analytische Fähigkeiten hatte und in einem technischen Beruf erfolgreich sein könnte. Inspiriert von Annas Enthusiasmus entschied er sich, ein Praktikum in einem IT-Unternehmen zu absolvieren.

Er wollte die Ergebnisse des Tests ebenfalls nutzen, um sich bei seinen zukünftigen Arbeitgebern zu präsentieren. Er stellte fest, dass die Informationen ihm halfen, in Bewerbungsgesprächen selbstbewusst aufzutreten.

Die Zusammenarbeit mit Anna half ihm nicht nur bei seiner beruflichen Entwicklung, sondern auch, seine Beziehung zu ihr zu vertiefen. Sie planten, gemeinsam an einem sozialen Projekt zu arbeiten, um ihre beiden Interessen zu verbinden. Ihre Freundschaft entwickelte sich zu einer tiefen, unterstützenden Beziehung, in der sie sich gegenseitig halfen, ihre Ziele zu erreichen.